

Vokalmusik mit Kammerensemble

KONZERT Katholischer Kirchenchor Cäcilia spielt in Pfarrkirche Laubenheim zum 80-jährigen Bestehen

AZ 24.11.16

Von Nicole Weisheit-Zenz

LAUBENHEIM. Der Geburtstagsmarsch erklang zum Auftakt, denn mit einem großen Konzert in der Pfarrkirche Laubenheim feierte der katholische Kirchenchor „Cäcilia 1936“ sein 80-jähriges Bestehen. Mitgestaltet wurde das 90-minütige Programm von weiteren Musikern aus dem Stadtteil. Auf der Empore spielte das Blasorchester Laubenheim (Leitung: Jürgen Haller) auch Robert Schumanns „An den Sonnenschein“ und „Träumerei“; zudem lud Gabriel Faurés „Romance sans Paroles“ ein zum Genießen.

Weitere, ebenfalls sehr hörens-werte Stücke, als Instrumental-kompositionen und Vokalmusik, stammten aus der Spätromantik.

Das Kammermusikensemble Laubenheim, das geleitet wird von Álvaro Camelo, spielte zunächst Edvard Elgars „Nimrod“ aus den Enigma-Variationen. Meisterhaft dargeboten wurden auch das Andante sostenuto und das Allegro aus der Serenade Nr. 4 für Streichorchester und Hörner von Robert Fuchs, anspruchsvoll wie ansprechend.

Der Jubilar, die „Cäcilia 1936“, faszinierte anschließend bei einer A-cappella-Komposition, dem „Ubi caritas“ von Maurice Durufé. „Wo Liebe ist und Güte, da ist Gott“, heißt es darin. Dankbar schaut der Kirchenchor zurück: Nach der ersten Gesangsstunde am 18. November 1936 hatte der damals noch reine Männerchor seinen ersten Auftritt in der Christmette. Von 1949 bis 2007



Der Kirchenchor Cäcilia hatte zum Geburtstagskonzert das Kammermusikorchester Laubenheim eingeladen. Foto: hbz/Stefan Sämmer

war Paul Zöller Dirigent, nun liegt die Leitung in den Händen von Tobias Keil, der auch die Gesamtleitung inne hatte beim Hauptwerk, dem „Requiem“ von Gabriel Fauré.

„Deutlich werden darin Tragik, Schmerz und Verlust, doch auch Hoffnung und der Wunsch nach Erlösung“, erklärte Johannes Christ. Der vielseitig begabte junge Musiker hatte die Noten für

eine neue Kombination von Instrumenten gesetzt und dem Chor damit ein besonderes Geschenk bereitet. Friedvoll und tröstlich wirkte das Bild von ewiger Ruhe und ewigem Licht. Angst wandelte sich in Zuversicht, Mollpassagen glitten in Dur, als Zeichen für etwas Erlösendes. Das Kammermusikensemble begleitete dabei den ergreifenden Gesang der beiden Solisten Sophie Heitzmann (Sopran) und Sebastian Kunz (Bariton) und der mehr als 40 Chorsänger der Cäcilia.

Nach der sehr guten Resonanz auf zwei Auftritte kurz zuvor, in Weisenau und auf dem Lerchenberg, gab es auch beim „Heimspiel“ in Laubenheim stehenden Beifall als Anerkennung für das beeindruckende Jubiläumskonzert.